

„Freie“ USA unterdrücken und zensieren jahrzehntelang alternative 11. Sep. – Narrative

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Glenn Greenwald (GG): Ich weiß, dass ich zu Beginn der Sendung viel Zeit damit verbracht habe, über die Ursachen vom 11. September und dergleichen zu sprechen. Und es gibt ein paar Dinge, die wir vorbereitet haben, die ich auslassen und übergehen werde. Aber einige Punkte halte ich für absolut notwendig, um das Gespräch zu vervollständigen. Einer davon ist der Hinweis, dass die Vorstellung, Al-Qaida sei nicht durch den Hass auf unsere Freiheiten, sondern durch unsere Regierungspolitik in dieser Region motiviert, nicht nur eine Randerscheinung radikaler Extremisten war, sondern offen diskutiert wurde, auch von der CIA über viele, viele Jahre hinweg. So berichtete die BBC im Juli 2004: *Al-Qaidas Ursprünge und Verbindungen*. „Al-Qaida, was so viel bedeutet wie ‚die Basis‘, wurde 1989 gegründet, als sich die sowjetischen Truppen aus Afghanistan zurückzogen und Osama bin Laden und seine Mitstreiter begannen, nach neuen Dschihad-Kämpfern zu suchen.“ „Die Organisation entstand aus einem Netzwerk arabischer Freiwilliger, die in den 1980er Jahren nach Afghanistan gegangen waren, um unter dem Banner des Islam gegen den sowjetischen Kommunismus zu kämpfen. Während des antisowjetischen Dschihad erhielten Bin Laden und seine Kämpfer finanzielle Unterstützung aus den USA und Saudi-Arabien. Einige Analysten glauben, dass Bin Laden selbst eine Sicherheitsausbildung von der CIA erhalten hatte. Die sogenannten ‚arabischen Afghanen‘, wie sie genannt wurden, waren kampferprobt und hoch motiviert“. Tatsächlich wurden viele dieser Kämpfer, die nicht für die Vertreibung des amerikanischen, sondern des sowjetischen Einflusses aus Afghanistan kämpften, in die Vereinigten Staaten eingeladen und trafen sich mit Präsident Reagan im Weißen Haus, der sie als Freiheitskämpfer bezeichnete. Denn zu dieser Zeit kämpften sie für die Vertreibung der sowjetischen Besatzer aus Afghanistan und nicht für die Vertreibung der amerikanischen Besatzer aus ihrem Land. Und damals war uns völlig bewusst, dass dies ihr Motiv war, und nicht, dass sie die Freiheiten der Sowjetunion missbilligten, sondern dass sie die Sowjetunion zur Aufgabe ihrer Intervention in ihrem Land bewegen wollten. Und dafür betrachten wir sie als Helden. Hier ein Beitrag von NBC News vom 10. Dezember 2003: *Bin Laden kommt nach Hause, um zu büßen*. „Michael Moran untersucht die Verbindungen der USA zu Osama

bin Laden, der von der CIA ausgebildet und finanziert wurde, um die sowjetische Armee zu schwächen, und nun seine Talente gegen Amerikaner einsetzt.“ „Bei der CIA gibt es dafür einen Code-Namen: Blowback.“ Das ist ein CIA-Begriff, Blowback. „Einfach ausgedrückt beschreibt dieser Begriff einen Agenten, einen Spion oder eine Operation, die sich gegen ihre Schöpfer gewandt hat. Osama bin Laden, unser neuer Staatsfeind Nummer eins, ist die Personifizierung von Blowback. Und die Tatsache, dass er von Millionen Menschen in der islamischen Welt als Held angesehen wird, beweist einmal mehr das alte Sprichwort: Man erntet, was man sät. Obwohl er inzwischen als Sinnbild für alle Fehler der CIA-Strategie in Afghanistan steht, wurde Bin Laden bis zum Ende des Krieges 1989 von der CIA immer noch als eine Art Dilettant angesehen – ein reicher saudischer Junge, der in den Krieg zog und von der saudischen Monarchie, die er so sehr verabscheute, als eine Art Held willkommen geheißen wurde.“

Ich denke, einer der wichtigsten Momente in unserer öffentlichen Debatte, in dem diese Idee schließlich in den gesellschaftlich etablierten Fokus gelangte, war, als Ron Paul 2008 für das Präsidentenamt kandidierte und ein viel erfolgreicherer Ergebnis erzielte, als irgendjemand erwartet hatte, insbesondere angesichts seiner Aussagen. Und er geriet in einen erbitterten Streit mit einem anderen Kandidaten, der die Nominierung der Republikaner anstrebte, nämlich Rudy Giuliani, als Ron Paul die Ansicht äußerte, dass der Grund für den 11. September in unserem Handeln liege und nicht darin, dass man uns für unsere Freiheit hasse. Ron Paul war nur schwer als Verräter zu verteufeln, da er im Gegensatz zu Rudy Giuliani, der keinen einzigen Tag beim Militär verbracht hatte und den Vietnamkrieg irgendwie vermieden hatte, wie die meisten Leute, die Andersdenkende als Verräter oder was auch immer bezeichnen, lange Zeit beim US-Militär gedient hatte. Ähnlich wie Hillary Clinton, die Tulsi Gabbard als Verräterin der Vereinigten Staaten bezeichnete, da sie von den Russen gefördert wurde, obwohl Tulsi Gabbard ihr ganzes Erwachsenenleben im US-Militär verbracht hat, um das Land im Kampf zu verteidigen usw. Und Hillary Clinton hat das offensichtlich nie getan, ebenso wenig wie ihr Ehemann. Aber ich denke, dieser Austausch war deshalb so wichtig, weil es sich um eine Fox-News-Debatte handelte. Und man kann sagen, dass der gesamte Raum, die gesamte Bühne absolut gegen Ron Paul eingestellt war. Aber ich denke, dies war eines der ersten Male, dass Amerikaner diese Theorie der Kausalität wirklich hörten.

Ron Paul (RP): Frühe Intervention war ein wichtiger Faktor. Haben Sie jemals über die Gründe ihrer Angriffe gelesen? Sie haben uns angegriffen, weil wir vor Ort waren. Wir haben den Irak zehn Jahre lang bombardiert. Wir waren im Nahen Osten. Ich denke, Reagan hatte Recht. Wir verstehen die Irrationalität der Politik im Nahen Osten nicht. Im Moment bauen wir eine Botschaft im Irak, die größer ist als der Vatikan. Wir bauen 14 permanente Stützpunkte. Was würden wir hier sagen, wenn China dies in unserem Land oder im Golf von Mexiko tun würde? Wir würden protestieren. Wir müssen unsere Handlungen aus der Perspektive betrachten, was passieren würde, wenn jemand anderes uns dies antun würde.

Interviewer: Wollen Sie damit sagen, dass wir den Angriff vom 11. September provoziert haben?

RP: Ich empfehle, dass wir den Menschen zuhören, die uns angegriffen haben, und die Gründe dafür erfahren. Sie sind hocheifrig, dass wir dort sind, denn Osama bin Laden hat gesagt: „Ich bin froh, dass ihr auf unserem Sand steht, denn so können wir euch viel leichter ins Visier nehmen.“ Seitdem haben sie bereits 3400 unserer Männer getötet. Und ich glaube nicht, dass das notwendig war.

GG: Ich möchte nur anmerken, dass man Ron Pauls Aussage zustimmen oder widersprechen kann, in welchem Umfang auch immer man möchte. Ich denke, es war ein entscheidender Moment, in dem die amerikanische Öffentlichkeit die Wahrheit erfahren hat, auch wenn sie vielleicht noch nicht bereit dafür war, auch wenn sie vielleicht noch nicht darauf vorbereitet war, sie zu diesem Zeitpunkt zu verarbeiten. Aber der einzige Grund, warum er dieses Argument vorbringen konnte und immer wieder darauf zurückkam, war, dass er als freier Mensch die Aussagen der Menschen in dieser Region lesen konnte, die die Vereinigten Staaten verabscheuen. Und er sagte: „Lesen Sie, was sie sagen.“ Und genau das wurde in den Vereinigten Staaten durch eine Zusammenarbeit und eine Vereinbarung zwischen den Medien auf der einen Seite und der Regierung auf der anderen Seite zensiert, als eine Vereinbarung, Osama bin Laden oder irgendeinen seiner Kameraden oder Menschen, mit denen er zusammenarbeitete, in den Vereinigten Staaten nicht zu Wort kommen zu lassen, indem man diese wahnsinnig abwegige Ausrede erfand, er könnte eine Art versteckten Code verwenden, um eine Schlafzelle zu aktivieren, wobei wir aber sagen, dass wir das für Propaganda halten. Und wie unser Gast von der FCC, Brendan Carr, gerade erklärt hat, gibt es ein verfassungsmäßiges Recht auf Zugang zu ausländischer Propaganda, wenn man möchte. Das ist Teil der Redefreiheit; man hat das Recht, auf die gewünschten Informationen zuzugreifen. Deshalb war es so empörend, als die EU es für Social-Media-Plattformen verboten oder kriminalisiert hat, RT zu übertragen, dass es erwachsenen Bürgern der EU, selbst wenn sie von der russischen Regierung informiert werden wollen, nun verwehrt ist, dies zu tun. So sah die Zensur im Jahr 2001 aus, aber auch im vergangenen Jahr, als der Guardian unter Druck gesetzt wurde, ein historisches Dokument von großer Bedeutung zu entfernen, nämlich den Brief von Bin Laden, den Ron Paul für sein Argument verwendete, und über den die Menschen auf Tik Tok nicht diskutieren durften. Hier ist der Rest dieses Austauschs.

Rudy Giuliani (RG): Darf ich dazu etwas sagen? Das ist wirklich eine außergewöhnliche Aussage. Es ist eine außergewöhnliche Aussage für jemanden, der den Angriff vom 11. September miterlebt hat, dass wir den Angriff provoziert haben, weil wir den Irak angegriffen haben. Ich glaube nicht, dass ich das schon einmal gehört habe. Und ich habe schon einige ziemlich absurde Erklärungen für den 11. September gehört.

GG: Bekanntlich war Rudy Giuliani die treibende Kraft bei den Ereignissen vom 11. September. Er hatte das uneingeschränkte Recht zu bestimmen, wie sie verstanden und darüber gesprochen werden sollten. Ich weiß nicht genau, warum. Er war zu diesem Zeitpunkt Bürgermeister von New York. Er hatte den Ruf, Heldentaten zu vollbringen. Ich weiß nicht genau, was er getan hat, das so heldenhaft war, aber offensichtlich wollte er diesen Moment nutzen. Und Sie haben die Reaktion der Menschen im Raum gehört. Sie sind größtenteils republikanische Akteure. Wir haben schon einmal darüber gesprochen. Wir

waren bei der RNC-Debatte, der ersten in Milwaukee, und haben gesehen, wie der Raum gefüllt ist, in dem die Menschen, die am lautesten gehört werden, alle Parteifunktionäre, Lobbyisten und Spender sind. Natürlich werden sie bei dieser Debatte auf der Seite von Rudy Giuliani stehen. Aber bemerkenswert ist, dass Rudy Giuliani sagte: „Diese Theorie habe ich noch nie gehört.“ Dass der Grund, warum wir am 11. September angegriffen wurden, unser Vorgehen an Orten wie dem Irak war, wo unser Sanktionsregime 500.000 Kinder getötet hat, was, wie Madeleine Albright in 60 Minutes sagte, ihrer Meinung nach, in ihren Worten, die Sache wert war, oder dass wir ihre Regierungen gestürzt und Diktatoren eingesetzt haben. Er sagte, er habe das noch nie gehört, obwohl dies das Argument war, das Al-Qaida, Osama bin Laden und viele, viele Menschen in dieser Region seit vielen, vielen Jahren vorbrachten. Und die Tatsache, dass jemand wie Rudy Giuliani dies noch nie zuvor gehört hatte, bis Ron Paul es aussprach, überrascht mich nicht wirklich, denn es handelt sich um einen groß angelegten aggressiven Akt der Unterdrückung, um sicherzustellen, dass dies nicht in unserem Diskurs erhalten bleibt. Hier ist der Rest dieses Austauschs.

RG: Und ich möchte den Kongressabgeordneten bitten, diese Bemerkung zurückzunehmen und uns zu sagen, dass er das nicht wirklich so gemeint hat.

Interviewer: Kongressabgeordneter.

RP: Ich bin der festen Überzeugung, dass die CIA Recht hat, wenn sie über Blowback spricht und lehrt. Als wir 1953 in den Iran einmarschierten und den Schah einsetzten, gab es Blowback. Die Reaktion darauf war die Geiselnahme. Und das hält an. Wenn wir das ignorieren, tun wir das auf eigene Gefahr. Wenn wir glauben, dass wir auf der Welt tun können, was wir wollen, ohne Hass zu schüren, dann haben wir ein Problem. Sie kommen nicht hierher, um uns anzugreifen, weil wir reich und frei sind. Sie kommen und greifen uns an, weil wir dort drüben vor Ort sind.

GG: Es ist so logisch, dass es schockierend ist, dass Menschen so feindselig darauf reagieren. Gerade weil es so logisch ist. Um es noch einmal zu betonen: Die empirische Grundlage dieser Vision ist die Tatsache, dass es viele Forschungsergebnisse gibt, die den sogenannten Selbstmordterrorismus, also die Bereitschaft von Menschen, ihr eigenes Leben aufzugeben, um andere Menschen aus diesem Teil der Welt zu töten, miteinander in Verbindung bringen. Offensichtlich ist es zum Teil ihr islamischer Glaube, der sie dazu befähigt, ihr eigenes Leben aufzugeben, aufgrund dessen, was sie über das Jenseits und dergleichen glauben. Aber der Islam selbst reicht dafür nicht aus. Sie brauchen ein Motiv, um die Menschen zu hassen, die sie angreifen. Und dieser Politikprofessor der Universität von Chicago, Roger Pape, hat viel geforscht, um herauszufinden, was sie dazu motiviert. Und hier sehen Sie die Schlagzeile von Politico im Oktober 2010: *Forscher: Selbstmordterrorismus steht im Zusammenhang mit militärischer Besatzung.* „Robert Pape, Professor für Politikwissenschaft an der Universität von Chicago und ehemaliger Dozent der Luftwaffe, wird am Dienstag auf dem Capitol Hill Ergebnisse vorstellen, die belegen, dass die Mehrheit der Selbstmordanschläge weltweit seit 1980 einen gemeinsamen Grund hat: nämlich militärische Besatzung. Pape und sein Forscherteam stützen sich auf Daten, die im Rahmen einer sechsjährigen Studie über Selbstmordanschläge weltweit erhoben wurden und teilweise von der Abteilung für

Bedrohungsreduzierung des Verteidigungsministeriums finanziert wurden. Sie haben die Terrorismusstatistiken in einer öffentlich zugänglichen Datenbank zusammengestellt, die etwa 10.000 Datensätze und etwa 2.200 Selbstmordanschläge umfasst, die bis zum ersten Selbstmordanschlag der Neuzeit zurückreichen – dem LKW-Bombenanschlag auf die Kaserne der US-Marines in Beirut, Libanon, bei dem 1983 241 US-Marines getötet wurden.“ Und ich sollte erwähnen, dass Ronald Reagan, obwohl er unter enormem Druck stand, diesen Angriff zu rächen – Israel forderte den Aufbau einer massiven Streitmacht, um die Hisbollah und die Libanesen anzugreifen, die für diesen Angriff auf die US-Militärbasis verantwortlich waren – stattdessen sagte: Was tun wir? Warum haben wir eine riesige Militärbasis im Libanon? Wo wir nicht erwünscht sind? Und er zog diese Militärbasis ab, da er verstand, dass sie höchst provokativ war und nicht im amerikanischen Interesse lag. Der Artikel fährt fort: ‚Wir haben inzwischen zahlreiche Beweise dafür, dass die Anwesenheit ausländischer Streitkräfte Selbstmordattentate auslöst, ... und dass der Abzug der ausländischen Streitkräfte die terroristische Kampagne fast vollständig zum Erliegen bringt‘, sagte Pape letzte Woche in einem Interview über seine Ergebnisse. Die Zeitung berichtete, dass es in Afghanistan einen dramatischen Anstieg von Selbstmordanschlägen gegeben habe, seit die US-Streitkräfte 2006 ihre Präsenz im Süden und Osten des Landes ausweiteten. Während es von 2001 bis 2005, als die US-Truppenpräsenz relativ begrenzt war, insgesamt 12 Selbstmordanschläge in Afghanistan gab, ... gab es seit 2006 mehr als 450 Selbstmordanschläge in Afghanistan – und sie werden immer tödlicher, sagte Pape. Die Zahl der Todesfälle durch Selbstmordanschläge in Afghanistan ist im Jahr, seit Präsident Barack Obama 30.000 weitere Soldaten nach Afghanistan entsandt hat, um ein Drittel gestiegen. Zitat: ‚Das macht es nicht besser‘, sagte Pape.

Ehrlich gesagt ist es erstaunlich, dass wir diesbezüglich überhaupt empirische Beweise brauchen. Es braucht nur ein wenig Ignoranz. Denken Sie darüber nach, wie Ron Paul sagte, wenn das mit unserem Land geschehen würde, wenn eine fremde Macht Mexiko und Kanada, sagen wir China, bewaffnen würde, um in unserem Land einzugreifen, Dinge in die Luft zu jagen, unsere Regierung zu untergraben und sich dann selbst weiterzubilden, indem sie unsere Regierung besetzt; oder Russland oder wen auch immer Sie sich vorstellen wollen. Es gibt tatsächlich einen Film aus dem Jahr 1984, einen sehr beliebten Film, in dem die Russen in die Vereinigten Staaten einmarschierten und sie besetzten, und dieser verherrlichte die Menschen, die, wie man es nennen würde, Terrorismus, Widerstand, gewalttätigen Widerstand gegen sie anwendeten, was man natürlich tun würde, wenn Menschen in das eigene Land eindringen. Man wäre sehr wütend auf die externen Kräfte, die dafür verantwortlich sind, und das ist offensichtlich. Jetzt möchte ich Ihnen nur diesen einen Clip zeigen, in dem ich dieses Thema mit meiner Freundin Megyn Kelly in ihrer Sendung diskutiert habe. Ich halte Megyn Kelly für sehr klug, sehr gebildet und für eine sehr scharfsinnige Analytikerin. Aber sie hatte ihre Karriere bei Fox News, wo ein Großteil dieser Mythologie über den 11. September ihren Ursprung hat, die Idee, dass man, wenn man etwas Ähnliches wie Ron Paul sagt, eine Art Verräter ist, dass es natürlich nur um den Islam geht, und nichts mit uns zu tun hat. Und ich war irgendwie überrascht, dass sie selbst 22 Jahre später immer noch daran glaubt. Und so konnten wir das auf sehr höfliche, aber auch auf eine temperamentvolle Art und Weise erörtern und dabei die Grundlagen dieser Ansichten und

ihre Stichhaltigkeit aufzeigen. Ich möchte Ihnen nur einen kleinen Ausschnitt dieses Austauschs zeigen.

Megyn Kelly (MK): Ich verstehe das und sehe diesen Punkt. Aber ich habe auch das Gefühl, Glenn, dass sie uns hassen. Nicht das iranische Volk, aber die Führer im Iran. Werden sie uns weniger hassen, wenn wir Israel nicht unterstützen? Das glaube ich nicht. Auf keinen Fall. Sie hassen uns wegen unserer Prinzipien, wegen unserer Verfassung, wegen der Art und Weise, wie wir leben. Denn wenn wir in Tanktops herumlaufen... wir könnten die Liste endlos fortsetzen. Aber es wird nicht aufhören, wenn wir Israel nicht mehr unterstützen.

GG: Megyn, das war die Debatte über den 11. September. Warum hassten sie uns? Warum griffen sie uns an? Und das neokonservative Narrativ lautete: Oh, sie hassen uns wegen unserer Freiheiten. Und bin Laden sagte wiederholt – es gab diesen Brief, der wieder in Umlauf gebracht wurde und der von Tik Tok verboten wurde: Wir sind wütend auf Amerika, weil sie sich permanent in unsere Region einmischen. Sie haben dem Irak ihr Sanktionsregime aufgezwungen, das Hunderttausende irakische Kinder getötet hat. Sie haben Truppen nach Saudi-Arabien geschickt. Der Grund, warum der Iran uns hasst, und ich rechtfertige das in keiner Weise, aber ich denke, es ist sehr wichtig, die Augen offen zu halten, was das eigene Land betrifft, ist, dass wir 1954 ihre demokratisch gewählte Regierung gestürzt haben. Die CIA tat dies, und wir haben ihnen für die nächsten 25 Jahre eine der grausamsten und brutalsten Diktaturen der Welt aufgezwungen. Der Schah von Iran. Und als der Iran seine Revolution erlebte und schließlich seinen Diktator, den Schah von Iran, absetzte, wussten sie natürlich, dass die Vereinigten Staaten für seine Auferlegung über all diese Jahrzehnte verantwortlich waren. Und so hegten sie eine Menge Feindseligkeit gegenüber den Vereinigten Staaten. Es gibt alle möglichen Länder auf der Welt, Korea, Japan und Brasilien.

MK: ... Und sie haben alle unsere Geiseln genommen. Aber Glenn, ich meine, man muss sich einmal Israel ansehen. In Israel gibt es ein Verständnis für ordnungsgemäße Verfahren und Fairness. Und im Iran werden Menschen an Kränen aufgehängt. Im Iran werden Frauen gesteint, weil sie den verdammten Hidschab nicht tragen. Wie zum Teufel sollen wir da eine Beziehung zu ihnen aufbauen? Die Antwort lautet Nein.

GG: Megyn, wir haben Beziehungen zu den brutalsten Diktatoren auf dem Planeten, die unsere engen Verbündeten sind.

MK: Aber in diesem Fall müssen wir eine Entscheidung treffen.

GG: Wir haben enge Verbündete in Ägypten. Saudi-Arabien, Ägypten, die Vereinigten Arabischen Emirate, Katar, allesamt amerikanische Verbündete, die zu den brutalsten und grausamsten Diktaturen der Welt gehören. Wir haben kein Problem damit, Beziehungen, gute Beziehungen und Bündnisse mit Ländern zu unterhalten, die extrem repressiv sind, solange sie ...

MK: Einer der Gründe...

GG: ...den Anweisungen der Vereinigten Staaten folgen.

MK: Einer der Gründe ist ihr Hass auf den Iran und umgekehrt. Es geht hier um Schiiten gegen Sunniten, und zwischen diesen beiden Gruppen herrscht seit langem Hass. Eine von ihnen will Israel vollständig vernichten, und die andere war eigentlich offen gegenüber einem Abkommen mit Israel und einer Verbesserung der Lage. Als wir unter Trump Israel unterstützten, als wir dazu beitrugen, es zu stärken, begannen diese anderen Verbündeten, Saudi-Arabien und die anderen, zu erkennen: Vielleicht müssen wir uns mit diesem Land auseinandersetzen. Wir bewegten uns auf Frieden zu.

GG: Das ist wahr. Die Diktatoren Ägyptens, Saudi-Arabiens und der Golfstaaten wissen, dass eine Beziehung zu Israel wirtschaftliche Vorteile bringen kann. Aber sie vertreten nicht die Menschen in diesen Ländern. Es handelt sich um Diktatoren, die durch Militärputsche an die Macht gekommen sind, die von den Vereinigten Staaten unterstützt wurden. Und ich weise nur darauf hin, dass wir Menschen sehr stammesspezifisch denken. Wir betrachten die Dinge immer gerne aus unserer Perspektive, glauben, dass wir moralisch überlegen sind, wir sind die Opfer, sie sind die Aggressoren, sie sind böse. Ich verstehe den Reiz dieses Narrativs, aber Sie haben gerade über die zahlreichen Kriege gesprochen, die wir im Nahen Osten geführt haben. Wir sind in den Irak einmarschiert und haben ihn zerstört. Das hat den Iran durch die Stärkung der schiitischen Milizen gestärkt. Saddam Hussein war ein vehementer Gegner des Iran. Wir haben ein Vakuum geschaffen, aus dem ISIS hervorging. Das sagt sogar Tony Blair. Wir waren 20 Jahre lang in Afghanistan. Wir haben diese Region lange Zeit bombardiert. Ich denke, wir müssen in gewisser Weise Verantwortung dafür übernehmen, warum es in dieser Region antiamerikanische Ressentiments gibt, und uns fragen, ob sich das lohnt.

MK: Ich stimme dem zu. Ich bin in dieser Hinsicht Ihrer Meinung.

GG: Sie können sich die gesamte Debatte ansehen, sollten Sie gegen die Auswahl eines bestimmten Teils durch mich sein. Ich bin jedoch der Meinung, dass es sich um eine recht gute repräsentative Auswahl handelt. Und als ich mir das anhörte, war ich ehrlich gesagt erstaunt, wie notwendig es ist, auf diese Themen hinzuweisen, die meiner Meinung nach so selbstverständlich sein sollten. Aber ich verstehe auch, dass selbst die klügsten Menschen anfällig für Propaganda sind. Wir alle sind es. Jeder Einzelne von uns. Als ich anfing, mich hauptberuflich mit Politik zu beschäftigen, war ich unter anderem schockiert darüber, wie viele falsche Überzeugungen ich übernommen hatte, die ich einfach so absorbiert hatte, weil ich nicht auf Politik fokussiert war. Ich habe die Grundlagen nicht hinterfragt. Ich hatte keine Zeit für Nachforschungen die Originalquellen zu lesen. Und erst als ich damit begann, und ich war nicht mehr 20 Jahre alt, sondern Ende 30, sah ich, wie viele absolut falsche Ansichten ich übernommen hatte, darunter auch einige der Mythen über den 11. September. Aber ich finde das erstaunlich, doch das Erstaunlichste ist meiner Meinung nach, und ehrlich gesagt möchte ich die Gelegenheit nur noch einmal nutzen, um dies zu betonen, denn ich habe schon seit geraumer Zeit nicht mehr an diesen Vorfall gedacht, aber als ich ihn heute bei der Planung der Show wieder aufgegriffen und darüber gesprochen habe, möchte ich, dass Sie sich darauf konzentrieren und sich daran erinnern, wie unglaublich es ist, dass, sobald junge

Amerikaner begannen, den Bin-Laden-Brief zu entdecken und die Erzählung in Frage zu stellen, die ihnen 20 Jahre lang über die Gründe des Angriffs vom 11. September eingetrichtert worden war, und begannen, Verbindungen zwischen unserem Eingreifen in der Region, unserer Unterstützung für Israel, unseren Bombenangriffen auf diese Länder, unserem Sturz ihrer Regierungen und der Einsetzung unserer Diktatoren herzustellen, als sie anfangen, diese Verbindung herzustellen, oh, das geht schon lange so, und es ist tatsächlich einer der Gründe, warum der 11. September passiert ist, und nicht weil sie uns wegen unserer Freiheiten gehasst haben, dann wurde sofort ein systematischer, erfolgreicher Versuch unternommen, diesen Brief aus dem Internet zu löschen, damit niemand ihn mehr lesen konnte. Ich kann nicht glauben, dass der Guardian dieses Dokument von seiner Website entfernt hat. Welcher Mediendienstleister würde so etwas tun? Oh mein Gott, diese Leute lesen dieses Dokument. Wir nehmen es besser aus dem Netz. Wir können nicht zulassen, dass sie das lesen, konsumieren und darüber diskutieren. Und Tik Tok, das verzweifelt darum bemüht war, im Land zu bleiben, ließ sich innerhalb von 24 Stunden leicht unter Druck setzen, jede Diskussion zu verbieten. Sie entfernten jedes Video, in dem über diesen Bin-Laden-Brief gesprochen wurde. Sie verboten die Hashtags, mit denen die Leute ihn finden konnten. Der Link zum Dokument funktionierte nicht mehr. Das ist echte Zensur. Das geht in diesem Land schon seit 23 Jahren so, angefangen mit der Zeit, als Regierung und Medien zusammenarbeiteten, um zu verhindern, dass Bin Laden Gehör findet, und zwar mit der hanebüchenden Ausrede, er würde mit einem Wimpernschlag oder einer Kopfbewegung eine Schläferzelle aktivieren, bis hin zum letzten Jahr, als dieser Brief verbannt wurde. Und das ist der Grund, warum sehr kluge Menschen immer noch glauben, dass der Angriff vom 11. September passiert ist, weil wir unschuldige Opfer waren, die sich nur um ihre eigenen Angelegenheiten gekümmert haben, einfach frei waren und angegriffen wurden. Nicht aufgrund unserer Handlungen in dieser Region, gegenüber diesen Menschen, gegenüber diesen Ländern über viele, viele Jahrzehnte hinweg, alles in unserem eigenen Interesse und zu ihrem Nachteil.

Vielen Dank, dass Sie sich diesen Clip aus System Update angesehen haben, unserer Live-Show, die jeden Montag bis Freitag um 19 Uhr ET exklusiv auf Rumble ausgestrahlt wird. Sie können die abendlichen Shows live verfolgen oder die bereits ausgestrahlten Episoden kostenlos auf unserer Rumble-Seite ansehen. Sie finden die vollständigen Episoden auch am Morgen nach der Ausstrahlung auf allen wichtigen Podcasting-Plattformen, einschließlich Spotify und Apple. Alle Informationen, die Sie benötigen, finden Sie unten. Wir hoffen, Sie dort begrüßen zu dürfen.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:
Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:
E-Mail:
PayPal@acTVism.org

PATREON:
<https://www.patreon.com/acTVism>

BETTERPLACE:
Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar.

Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org

Thank you for reading this transcript. Please don't forget to donate to support our independent and non-profit journalism:

BANKKONTO:
Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:
E-Mail:
PayPal@acTVism.org

PATREON:
<https://www.patreon.com/acTVism>

BETTERPLACE:
Link: [Click here](#)

The acTVism Munich e.V. association is a non-profit organization with legal capacity. The association pursues exclusively and directly non-profit and charitable purposes. Donations from Germany are tax-deductible.

If you require a donation receipt, please send us an e-mail to: info@acTVism.org